

München will die WM

Die Vergabe der Weltmeisterschaft im Elektro-Rollstuhl-Hockey wird heute entschieden – Die Stadt hat sich beworben

München hatte die Olympischen Spiele 1972, München hatte das Champions-League-Finale 2012 – jetzt soll die Stadt Austragungsort einer besonderen Weltmeisterschaft werden. Der im Elektro-Rollstuhl-Hockey, kurz: E-Hockey. Von 4. bis 11. August 2014 findet das Turnier des IWAS, des Internationalen Sportverbands für Rollstuhlfahrer und Amputierte, statt. Ob München Gastgeber sein darf, wird am heutigen 12. April bekannt gegeben.

Stefan Utz ist Nationalspieler und E-Hockey-Fachbereichsvorsitzender im Deutschen Rollstuhlsportverband. Er war Initiator der Bewerbung und geht im Grunde von einer Zusage aus. „Die Chancen, dass wir die WM nach München holen, stehen sehr, sehr gut“, sagt der 44-Jährige. Für ihn würde damit ein Traum in Erfüllung gehen.

Seit mehr als 20 Jahren spielt Utz für die Munich Animals vom TSV Forstenried am Hockeyfeld und ist außerdem deren sportlicher Lei-

ter. Gemeinsam mit dem TSV hatte er die Bewerbung angeschoben. SPD-Stadtrat Christian Müller war nach einem Spiel 2012 von den Plänen so begeistert, dass er sich im Rathaus für die Bewerbung als Veranstalter stark machte. „Mit der Bewerbung schaffen wir eine Nähe, die den Wandel von der besonderen zur normalen Wahrnehmung von sportlich aktiven Menschen mit einer Behinderung unterstützt“, sagt der sozialpolitische Sprecher der SPD-Fraktion. „So können Berührungsängste und Vorurteile leichter abgebaut werden. Außerdem ist so eine Veranstaltung auch ein Dankeschön an alle, die sich seit Jahren ehrenamtlich in dem Bereich Elektrollstuhlhockey engagieren.“

Utz ist dankbar für die große Unterstützung, die er von der Stadt erhalten habe. Denn im Rathaus erklärte man sich bereit, die Ausrichtung der WM mit mehr als 230 000 Euro zu finanzieren.

Utz beziffert die Gesamtkosten auf rund 450 000 Eu-



Stefan Utz in Aktion: Der Nationalspieler will die Weltmeisterschaft im Elektro-Rollstuhl-Hockey nach München holen. FKN

ro. Der Rest der Summe refinanzieren sich unter anderem durch Teilnahmegebühren. „Vor allem sind wir an privaten Sponsoren und einer Förderung von Freistaat Bayern und Bundesinnenministerium dran.“ Teuer werde es unter anderem, weil das Turnier

nicht wie geplant in Unterhaching stattfinden würde, sondern in der Olympia-Eissporthalle. Und hier müsste man einen komplett neuen Boden verlegen.

Enttäuscht ist Utz vom Behindertensportverband, denn von dieser Seite erfahre man

nur wenig Unterstützung. „Keinen Cent“ bekomme man vom Verband, weil die Sportart nicht paralympisch sei, klagt Utz. Der Verband hatte lediglich die Bewerbung an den IWAS weitergeleitet, als feststand, dass Utz und sein Team einen gedeckten Finanzplan vorweisen konnten. „Das ist schon ein hartes Stück“, urteilt der Nationalspieler.

Der Finanzplan ist erstellt, auch ein Hotel, das im wahrscheinlichen Fall der Fälle die rund 150 Rollstuhlfahrer beherbergen würde, ist bereits gefunden. Die Sportler werden in der Zeit des Turniers alle in einem Hotel wohnen – auch die Münchner Spieler.

Mit Utz, Andras Vogt und Julian Schorr sind derzeit drei Spieler der Munich Animals im deutschen Nationalteam, dem amtierenden Weltmeister. Gegen sieben andere Mannschaften soll der Titel verteidigt werden, selbst Australien schickt eine Delegation.

Wenn sich Deutschland als Gastgeber gegen den einzigen

Konkurrenten Holland durchsetzen kann, kommt noch viel Arbeit auf die Münchner zu. Arbeit, auf die Utz sich freut: Ein Shuttle-Dienst muss eingerichtet, das Abschlussfest organisiert und der Boden für die Halle ausgesucht werden.

Nach 25 Jahren, die Utz in München lebt und in denen er E-Hockey hier in die Gänge gebracht hat, fände er es „großartig“, den Wettbewerb ins eigene Land und sogar in die eigene Stadt zu holen. Denn hier habe man eine ganz besondere Atmosphäre durch die eigenen Fans. Heute hofft Utz auf den Zuschlag zur WM vor der Haustür. „Dann“, sagt er, „schließt sich der Kreis.“ **ANDREA STEILER**

Spenden

Wer die Munich Animals unterstützen will, kann das mit einer Spende tun. Der TSV Forstenried hat unter www.tsv-forstenried/spenden eine Onlinespendefunktion eingerichtet. Weitere Infos gibt es auf der Homepage www.munichanimals.de.

AKTUELLES IN KÜRZE

„Grüne“ Helfer für Klinik gesucht

Die „Grünen Damen“ und mittlerweile auch Herren sind ein ganz besonderer Service in einigen Münchner Kliniken. Ehrenamtliche Helfer, die bettlägerigen Patienten vorlesen, Briefe schreiben, Zeit für einen Ratsch haben oder kleine Besorgungen erledigen. Besonders Alleinstehende und Hilfsbedürftige sind froh über dieses kostenlose Angebot. Allein im städtischen Klinikum Bogenhausen gibt es derzeit rund 30 dieser „grünen Engel“. Weil der Dienst, der im vergangenen Sommer eingeführt wurde, so erfolgreich ist, suchen die Ehrenamtlichen in Bogenhausen nun weitere Mitarbeiter. Die Helfer sind eingegliedert in die ökumenische Krankenhaushilfe und die Johanniterhilfe, während ihres Einsatzes unfall- und haftpflichtversichert. Ferner erhalten sie vom Klinikum ihre Fahrtkosten erstattet sowie ein kostenloses Mittagessen